

laer

LAER/MARK 51°7



Stadtumbau Laer/Mark 51°7

Sachstandsbericht 2020



WohnBund-Beratung NRW GmbH
in Kooperation mit Ulmann-Architekten

Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7

Im Auftrag der Stadt Bochum
Amt für Stadtplanung und Wohnen

Bochum, März 2021

Fotos: Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7, sofern nicht anders angegeben

Titel und S. 29, Foto Garagen: Michael Lagemann, L.F.C.

S. 17: DTP Landschaftsarchitekten

S. 18: Luftfoto ZEISS: Bochum Perspektive

S. 43: Stadt Bochum, Lutz Leitmann



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



**STADT
BOCHUM**

Inhaltsverzeichnis



Einleitung	4
1. Stadterneuerungsprozess – Stadtumbau Laer/Mark 51°7	6
2. Stadtteilmanagement	9
3. Einzelmaßnahmen, Konzepte, Bauprojekte	15
4. Vernetzung, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement	23
5. Ausblick	30
6. Pressespiegel	31

Einleitung



2020 war angesichts der Corona-Pandemie auch für Laer ein besonderes Jahr. Einschneidend war die Absage aller Feste und Feiern im Stadtteil, die für das Gemeinwesen so wichtig sind. Eine Herausforderung stellte aber auch die Gestaltung des Stadtumbauprozesses dar. Die Beteiligung zu Projekten, die Einbindung von Bürgerengagement, die Information und Aufnahme von Ideen – all das konnte nicht in der gewohnten Form stattfinden. Gleichzeitig haben wir erlebt, wie sich die Menschen im Stadtteil zu Beginn der Pandemie sehr schnell organisiert und beispielsweise die Initiative „Laer hilft“ gegründet haben.

Die Umsetzung des 2017 verabschiedeten Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für den Stadtumbau in Laer ist 2020 trotz allem weiter vorangeschritten. Mit der Beteiligung für die Aufwertung des Schulhofs der Grundschule Laer und dessen Umfeld konnte im April eine erste große Baumaßnahme planerisch vorbereitet werden. Die Vergabe zur Planung eines weiteren zentralen großen Umbauprojektes – dem Umbau der Wittener Straße sowie von Alter Wittener Straße und Verbindungsachse zwischen dem Stadtteil und MARK 51°7 – konnte erfolgreich durchgeführt werden. Und auf MARK 51°7 hat im September virtuell das Richtfest für das neue Gebäude des Instituts ZESS der Ruhruniversität Bochum stattgefunden. Die Flächenaufbereitung auf MARK 51°7 entlang der Wittener Straße ist weitgehend abgeschlossen, die neuen Kanäle und Straßen auf dem Gelände werden gebaut und auch die Errichtung weiterer Gebäude wird in Kürze beginnen.

Meilensteine 2020

Das Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7 ist im dritten Jahr vor Ort tätig. Nach den ersten konzeptionellen Jahren ging es 2020 darum, Umsetzungsschritte weiter vorzubereiten und erste kleine Projekte zusammen mit Bürger*innen zu realisieren. Viele geplante Aktionen wurden ab Mitte März leider durch die Corona-Pandemie gebremst.

Als wichtiger Meilenstein konnte ein Beteiligungsprozess zur Planung des Schulhofumbaus der Grundschule Laer und dessen Umfeld, angepasst an die Möglichkeiten der aktuellen Situation, dennoch durchgeführt werden. Hier wurden kurzfristig neue Beteiligungsformate entwickelt, um die Umbauplanung in Angriff nehmen zu können, damit sich das für die Grundschule wichtige Projekt nicht verzögert. Kleinere Freiraumaktionen zur Gestaltung von Baumscheiben und Grünbereichen entlang der Alten Wittener Straße wurden vorbereitet, mussten aber in der Umsetzung verschoben werden.

Der Stadtteilbeirat als Gremium der Akteure und Bürger*innen hat neue Projekte und Anschaffungen bewilligt, die durch den Stadtteiffonds gefördert werden. Diese geben Impulse für die zukünftige Umsetzung kleiner Projekte zur Bereicherung des Zusammenlebens im Stadtteil.

Das Fassaden- und Hofflächenprogramm zur Beratung und finanziellen Unterstützung von Eigentümer*innen bei der Sanierung ihrer Gebäude ist im zurückliegenden Jahr stark nachgefragt worden. Es wurden weitere Maßnahmen bewilligt und umgesetzt. Eine postalische Versandaktion im Sommer hat als Ersatz für das geplante Eigentümer*innen-Forum viele neue Kontakte hergestellt.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Überblick über den aktuellen Umsetzungsstand des Stadtumbaus Laer/Mark 51°7 geben und die Abläufe im Zusammenhang der Städtebauförderung als Grundlage für die Umsetzung der Projekte erläutern. Weitere Details können Sie gerne beim Stadtteilmanagement erfahren!

Ihr Team vom Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7

Horst Hücking, Micha Fedrowitz, Rosemarie Ring, Anne Wiegers, Markus Ulmann

Aktionen und Termine im Jahresverlauf

14.01.	Neujahrstreffen MARK 51°7
Januar	Aufstellung Bänke in Laer aus dem 1000-Bänke-Programm
Mitte März	Start der Initiative „Laer hilft“
29.04.	Aufstellung der Garagen L.F.C.
April/Mai	Kleine Freiraumaktionen (abgesagt)
20.04.–06.05.	Beteiligungszeitraum Aufwertung Schulhof und Umfeld
ab 6.5.	Wiederöffnung des Stadtteilbüros nach der Schließung Mitte März
22.06.	5. Sitzung des Stadtteilbeirats (digital)
14.07.	Ausgabe Nr. 1 des Infobriefs Stadtumbau Laer/Mark 51°7
August	Aufstellung neuer Radständer auf dem Lahariplatz
11.09.	Eröffnung Sportplatz L.F.C. (Nutzung von Zelten und Beschallungsanlage aus Stadtteiffonds-Mitteln)
20.08.	Vor-Ort-Termin „Elternhaltestelle“ mit Schule, Polizei, Verwaltung und Politik
18.09.	Ausgabe Nr. 2 des Infobriefs Stadtumbau Laer/Mark 51°7
22.09.	Beginn des Stadtteiffonds-Projektes „Smartphone-Sprechstunde“
02.–18.10.	Stadtteilkonferenz Laer 2020 dezentral, mit Info-Rundgängen
17.10.	„Ausgabe 0“ von hallo.bo OST, mit Artikeln zum Stadtumbau Laer
02.11.	6. Sitzung des Stadtteilbeirats (digital)
14.12.	Erstausgabe hallo.bo OST, mit Artikeln zum Stadtumbau Laer
22.12.	Adventsfenster am Stadtteilbüro (im Rahmen des „ökumenischen Adventskalenders“ Altenbochum und Laer)

Leider musste das Stadtteilbüro seine Öffnungszeiten immer wieder an die Corona-Vorgaben anpassen, so dass ab Mitte Dezember eine erneute Schließung erfolgen musste.

1.

Stadterneuerungsprozess Stadtumbau Laer/Mark 51°7

Das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) „Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft“ wurde Ende September 2017 durch den Rat der Stadt Bochum beschlossen und ermöglichte die Aufnahme des Stadtteils Laer und von Teilflächen von MARK 51°7 in das Bund-Länder-Programm Stadtumbau.

Das Stadtumbaugebiet „Laer/Mark 51°7“ ist Teil des Stadtbezirks Bochum-Ost. Es grenzt im Nord-Westen an Altenbochum an. Nördlich befindet sich das Entwicklungsgebiet „Ostpark“, wo in den nächsten Jahren in mehreren Abschnitten neue Wohngebiete entstehen werden. Im westlichen Teil umfasst das Stadtumbaugebiet Teilbereiche der Entwicklungsfläche MARK 51°7. Auf dieser Fläche befand sich bis Ende 2014 das Opel-Werk 1. Es wird nun durch die Bochum Perspektive 2022 GmbH, einer gemeinsamen Entwicklungsgesellschaft von Stadt Bochum und Opel AG, zu einem Gewerbe- und Dienstleistungspark entwickelt.

Beide Entwicklungen, die Wohnbauflächenentwicklung im Ostpark und die Gewerbeentwicklung auf MARK 51°7, sollen in den kommenden Jahren als positive Entwicklungsimpulse für Laer genutzt werden. Gleichzeitig gilt es den

Stadtteil an diese Zukunft anzupassen und notwendige, zukunftsgerichtete Investitionen in den Verkehrsraum, den Freiraum, soziale Einrichtungen und die bauliche Substanz des Stadtteils zu ermöglichen.

Das ISEK liefert auf der Grundlage bisheriger Planungen eine aktuelle und umfassende Analyse und Bewertung der Ausgangssituation, auf deren Basis – mit dem Leitziel „Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft, Weiterentwicklung des Stadtteils Laer“ – viele verschiedene Projekte zur Stärkung des Wohnstandortes und der Entwicklung der ehemaligen Opel-Fläche angestrebt werden.

Die Städtebauförderung verfolgt das Ziel, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern, den ständigen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel in den Kommunen aktiv anzugehen und diesen positiv für alle Bevölkerungsgruppen zu gestalten. Ein wichtiger Aspekt dieser Impulsförderung ist die Entwicklung einer Umsetzungsstrategie, die auf eine Mitwirkung und Aktivierung des bürgerschaftlichen und des privatwirtschaftlichen Engagements ausgerichtet ist.

**Stadtumbaugebiet
Laer/Mark 51°7**

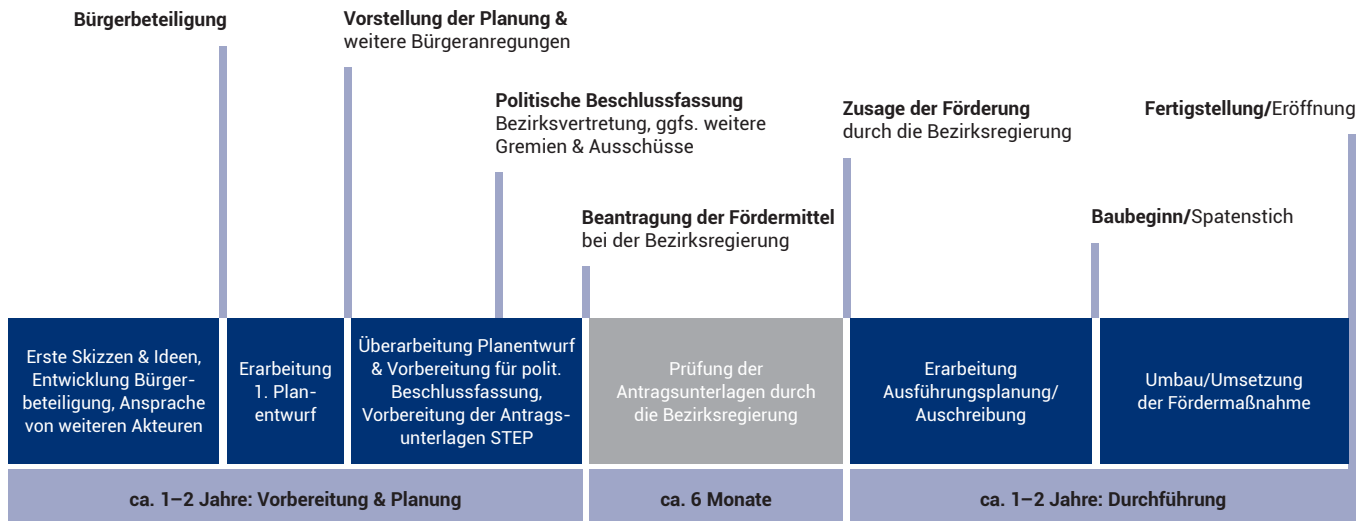


Allgemeines zu Stadterneuerungsprozessen

Stadtumbau ist ein langfristiger Prozess zur Veränderung des Stadtteils. Eine Förderphase umfasst in der Regel 7 bis 10 Jahre. Es können bei besonders schwerwiegenden städtebaulichen Problemen oder besonderem Handlungsbedarf auch mehrere Phasen aufeinander folgen. Zur Finanzierung der im Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) enthaltenen Maßnahmen werden i.d.R. Förderanträge an die Städtebauförderung für das jährliche Stadterneuerungsprogramm des Landes (STEP) gestellt. Mit der ersten Fördermittelbewilligung wird das ISEK durch die Förderstelle grundsätzlich anerkannt.

Damit sind jedoch nicht automatisch alle enthaltenen Maßnahmen finanziert, denn jede Einzelmaßnahme muss mit entsprechend ausgearbeiteten Antragsunterlagen eingereicht, separat geprüft und bewilligt werden. Die Bewilligung der Fördermittel für beantragte Maßnahmen erfolgte in den vergangenen Jahren rund 10 bis 12 Monate nach Antragstellung. Dieser Zeitraum konnte seitens der Bewilligungsbehörden seit dem letzten Jahr auf ca. sechs Monate verkürzt werden. Innerhalb von 5 Jahren müssen die Maßnahmen dann umgesetzt werden. Erst mit Erhalt des Bescheids dürfen über die Planung hinausgehende Aufträge ausgeschrieben und vergeben werden (vgl. Grafik).

Idealtypischer Ablauf einer Fördermaßnahme



2. Stadtteilmanagement

Das Stadtteilmanagement begleitet seit März 2018 – im Auftrag der Stadt Bochum, Amt für Stadtplanung und Wohnen – die Umsetzung des Stadtumbauprogramms Laer/Mark 51°7 vor Ort.

Als das Bindeglied zwischen der Bevölkerung im Stadtteil und der Stadtverwaltung mit ihren Stadtumbauaktivitäten beantwortet das Stadtteilmanagement Fragen und nimmt Anregungen und Ideen der Bevölkerung zum Prozess und zum Stadtteil auf. Die Anregungen werden an die zuständigen Fachämter weitergegeben bzw. das Stadtteilmanagement entwickelt gemeinsam mit diesen Lösungen.

Bei Bedarf fungiert das Stadtteilmanagement auch als Anlaufstelle bei Beschwerden rund um die Entwicklung im Stadtteil, von Anfragen zu Baumfällungen, der Meldung von Stolperstellen im öffentlichen Raum oder an Treppen bis zu wilden Müllkippen, Lärm- und Verkehrsproblematik sowie der Sicherheit im Straßenverkehr. Diese Meldungen werden an die entsprechenden Stellen bei der Stadt weitergeleitet oder das Stadtteilmanagement kümmert sich um eine stadtteilbezogene Lösung.



Das Team

- **Horst Hücking, Architekt**
Aufgabenschwerpunkte: Projektleitung, städtebauliche Planungsprozesse
- **Micha Fedrowitz, Dipl.-Ing. Raumplanung**
Aufgabenschwerpunkte: Co-Projektleitung und Koordination, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- **Rosemarie Ring, Dipl.-Ing. Raumplanung**
Aufgabenschwerpunkte: Stadtteiffonds, Eigentümer*innenforum, Anfragen von Bürger*innen
- **Anne Wiegers, Dipl. Sozialarbeiterin**
Aufgabenschwerpunkte: Sozial-integrative Projekte, Senior*innen, Gesundheit
- **Markus Ulmann, Architekt**
Arbeitsschwerpunkte: Stadtteilarchitekt, Beratung der Eigentümer*innen

Stadtteilbüro

Seit April 2019 ist das Stadtteilmanagement Laer/Mark51°7 in eigenen Räumlichkeiten in einem Ladenlokal „Am Kreuzacker 2“ angesiedelt. Hier stehen ein großer Besprechungsraum und die Infrastruktur für kleinere Veranstaltungen zur Verfügung.

Das Stadtteilbüro ist die zentrale Informations- und Anlaufstelle für die Bürger*innen zum Stadtumbauprozess mit regelmäßigen Sprechstunden. Neben Informationen zum aktuellen Stand des Stadtumbaus bekommen Bürger*innen hier auch eine Beratung zu den Fördermöglichkeiten des Stadtteilfonds. Der Stadtteilarchitekt berät vor Ort zu Fördermöglichkeiten rund um die Immobilie und hilft interessierten Eigentümer*innen bei der Antragsstellung zum Fassaden- und Hofflächenprogramm

Ergänzend zu den Sprechzeiten des Stadtteilmanagements wird das Stadtteilbüro auch für Beratungsange-

bote weiterer Institutionen genutzt: Kita-Sozialarbeit der Stadt Bochum, Streetwork der Stadt Bochum sowie Seniorenbüro-Ost.

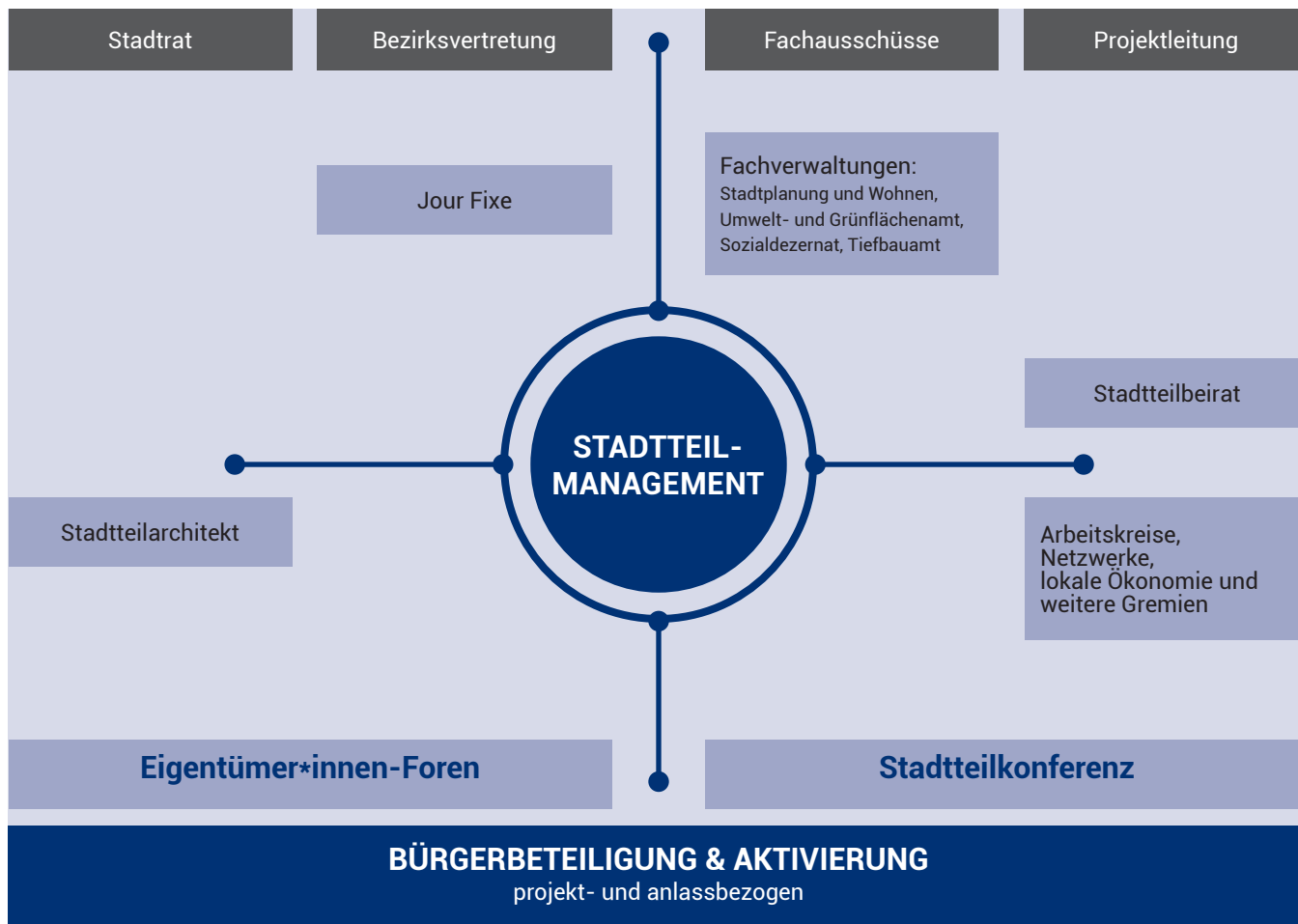
Auch für bürgerschaftliche Gruppen steht das Büro offen, beispielsweise für den selbstorganisierten Spielertreff für Senior*innen (Stadtteilfonds-Projekt). Auch das Stadtteilfonds-Projekt „Smartphone-Sprechstunde“ findet hier statt.

2020 konnten viele dieser Angebote und Sprechzeiten aufgrund der Pandemie-Situation – gemäß den jeweils aktuellen Corona-Vorgaben – leider nur eingeschränkt und nicht dauerhaft angeboten werden. Das Stadtteilmanagement war jedoch auch in den notwendigen Schließungszeiten des Büros telefonisch und per Mail erreichbar. Ergänzend wurde einmal pro Woche die Möglichkeit eines Video-Chats angeboten. Nach Vereinbarung waren ausnahmsweise auch Termine vor Ort möglich. Für die durchgeführten Sprechzeiten ist ein entsprechendes Hygienekonzept erstellt worden.



Stadtteilbüro am Kreuzacker 2





Stadterneuerungsprozess – Organisationsstruktur

Der Stadterneuerungsprozess wird von der städtischen Projektleitung im Amt für Stadtplanung und Wohnen gesteuert. Unterstützt wird diese durch das Stadtteilmanagement, welches die Arbeit vor Ort durchführt und die Koordination der Akteure sowie die Durchführung der Beteiligung und der Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Zwischen der Projektleitung und dem Stadtteilmanagement vor Ort findet zur grundsätzlichen Abstimmung der

Projekte, Maßnahmen und der Arbeit des Stadtteilmanagements ein regelmäßiger Jour-Fixe im Sinne einer Steuerungsgruppe statt. Punktuell werden zu diesem Termin weitere fachlich involvierte Stellen der Stadt Bochum hinzugezogen.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Einzelmaßnahmen des ISEKs gibt es darüber hinaus in der Verwaltung verschiedene Arbeitsgruppen mit den jeweils zuständigen Fachämtern. In diese bringt sich das Stadtteilmanagement bei Bedarf ein.

Öffentlichkeitsarbeit im Stadterneuerungsprozess

Eine Aufgabe des Stadtteilmanagements ist die regelmäßige und zielgerichtete Information über den Stadtumbauprozess und den Stand einzelner Projekte. Dazu werden zu zentralen Ereignissen und Veranstaltungen Pressemitteilungen erstellt und Pressetermine organisiert.

Die lokale Öffentlichkeit wird insbesondere online über die Website www.stadtteil-laer.de, die Plattform nebenan.de und facebook informiert. Zu besonderen Anlässen werden Informationsmails an einen Mailverteiler versandt.

Weiterhin sind gedruckte Informationen verfügbar: Im Stadtteil ausliegende Flyer geben den Bürger*innen erste Informationen zum Fassaden- und Hofflächenprogramm

sowie dem Stadtteiffonds. Und zu Beteiligungsveranstaltungen wird – ergänzend zu den oben genannten Medien – über Plakate und Handzettel geworben.

Als neues Produkt ist im Sommer 2020 der Infobrief Stadtumbau Laer/Mark 51°7 eingeführt worden. Er erscheint in unregelmäßigen Abständen in einer Printausgabe und wird an alle Haushalte verteilt, um insbesondere vor dem Hintergrund der reduzierten Informationsmöglichkeiten in der Corona-Pandemie die Bürger*innen weiterhin gut informieren zu können. Auch eine Online-Version steht zum Download zur Verfügung.

Als weiteres Print-Medium gibt es seit Oktober 2020 das Stadtteilmagazin [hallo.bo OST](http://hallo.bo-ost.de). In Fortführung eines erfolgreich eingeführten Stadtteilmagazins [hallo.bo NORD](http://hallo.bo-nord.de) wird dieses durch den Ruhrtal-Verlag in Witten herausgegeben. Zu den Themen des Stadtumbaus Laer/Mark 51°7 wird auch in 2021 für jede Ausgabe eine Seite in Form eines sog. „Advertorials“ gestaltet.

3.

Einzelmaßnahmen Konzepte, Bauprojekte

Im Jahr 2020 konnte die Umsetzung erster konkreter Projekte vorbereitet werden. Für weitere Projekte sind Vergaben für Planungsleistungen erfolgt.

Aufwertung des Schulhofs der Grundschule Laer mit angrenzenden Bereichen

Die Aufwertung des Schulhofs der Grundschule Laer mit dem angrenzenden Bolzplatz sowie Spielplatz ist das erste Projekt zur Umsetzung des 2019 beschlossenen Freiraumkonzeptes für Laer. Im März 2020 begann die Planung für dieses erste große bauliche Projekt im Stadtteil. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nicht wie geplant Werkstätten vor Ort für die Bürger*innen von Laer und Rundgänge mit Kindern der Grundschule durchgeführt werden, um Ideen und Anregungen für die Gestaltung zu bekommen.

Die Beteiligung der Grundschulkinder erfolgte stattdessen im Rahmen einer „freiwilligen Osterferienaufgabe“. Alle Schüler*innen waren aufgefordert, sich Ideen für den Schulhof zu überlegen und diese beispielsweise als Bild

oder Text zuzuschicken. Für die breite Öffentlichkeit gab es auf der Website des Stadtteilmanagements die Möglichkeit, Anregungen und Ideen für die Umgestaltung von Schulhof und Umfeld zu geben. Für die Abgabe von handschriftlichen Rückmeldungen wurde ein entsprechender Kasten am Stadtteilbüro angebracht. Die Beteiligungsphase wurden in der Presse entsprechend begleitet.

Die Schüler*innen und die Bürger*innen sowie die Lehrerschaft der Grundschule haben viele Ideen eingereicht. Diese sind durch das beauftragte Planungsbüro dtp geprüft und – soweit möglich – in den Entwurf aufgenommen worden. Ebenso auch die Anregungen, die bereits 2019 im Jugendforum genannt worden sind.

Der Entwurf umfasst den Schulhof, den angrenzenden Bolzplatz und den südlich anschließenden Bereich der Spielplatzes sowie deren Zugänge. Als Teil des übergreifenden Freiraumkonzeptes Laer wird das Schulhofgelände mit den angrenzenden Bereichen umfassend umgestaltet werden und soll zukünftig eine grüne Mitte für Lernen, Bewegung, Freizeit und Erholung in Laer bilden.

Das Angebot an Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie die Aufenthaltsqualität sollen verbessert werden, u. a. durch eine bessere Verknüpfung der drei Bereiche Schulhof,

Bolzplatz und Spielplatz sowie die Einrichtung eines sogenannten Pocket Parks. Insgesamt sollen bei der Umgestaltung auch Aspekte des Klimaschutzes und ökologische Maßnahmen umgesetzt werden, u. a. durch eine Teilentsiegelung, höhere Grünanteile und einen zukunftsorientierten Umgang mit Regenwasser.

Der Entwurf für den Schulhof teilt die Fläche in mehrere Zonen auf. Westlich gibt es den zentralen, offenen Eingangsbereich mit ausreichend Platz für freies Spiel, aber auch für Schulveranstaltungen. Lange Bänke dienen als Sitzmöglichkeiten. Nach Osten geht die Gestaltung in den bewegten Teil des Schulhofes über. Aus Asphalt soll hier eine bespielbare Hügellandschaft entstehen, ergänzt um eingelassene Trampoline aus farbigem Kunststoff. Die asphaltierte Fläche wird durch baumüberstandene Spiel- und Pflanzinseln aufgelockert und mit weiteren Sitz- und Spielobjekten ergänzt. Ebenfalls sieht der Entwurf eine Kunststofflaufbahn vor, die dann als Rundlaufstrecke von 450 m in Asphalt weitergeführt wird und alle Teilbereiche miteinander verbindet. Südlich neben der Sporthalle ist ein ganzjährig nutzbares Multifunktionsspielfeld aus farbigem Kunststoff-Belag geplant. Der nördliche Bereich des Schulhofes wird durch einen Spiel- und Obsthain geprägt, in dem u. a. ein großer Kletter- und Bewegungsparcours vorgesehen ist.

Die angrenzenden Flächen von Bolzplatz, Spielplatz und dem neu einzurichtenden Pocket Park sind in die Planung des Gesamtbereiches einbezogen. Beim bestehenden Bolzplatz sollen Unebenheiten der Rasenfläche ausgeglichen werden. An der Böschung zum Schulhof wird ein Sitzbereich vorgesehen, der vor allem als Aufenthaltsbereich für Jugendliche dienen soll. Als eine Besonderheit wird eine sog. Calisthenics-Anlage mit Bewegungselementen geplant. Auch eine Platzfläche mit neuem Streetballkorb sieht der Entwurf hier vor. Im neuen Pocket Park mit

seiner Wiesenfläche soll es Spiel- und Sportangebote für verschiedene Altersgruppen geben. Dieser „Mini Park“ soll einen freundlichen und aufgeräumten Charakter erhalten, mit wegebegleitenden Staudenbeeten, Blühsträuchern, Drehliegen zum Ausruhen und Sonnen sowie Pollern, an denen Slacklines befestigt werden können.

Die Aufenthaltsqualität des Spielplatzes wird laut Planung u. a. durch eine neue Einfassung der Sandfläche verbessert werden können. Die vorhandenen Spielgeräte sollen ggf. erneuert werden. Ergänzend ist eine integrative Spielanlage vorgesehen, die für körperlich beeinträchtigte Kinder, aber natürlich auch für alle anderen Kinder einen neuen Spielanlass darstellen kann. Gewünschte Dinge, wie eine Kleinkindschaukel oder Holztiere werden hier realisiert. Zusätzliche Kletterangebote sind in direkter Nachbarschaft auf dem Schulhof vorgesehen.



Umbaukonzept: Schulhof und Umfeld



DTP | Entwurf - Berücksichtigung der Wünsche aus der Bürger- und Schülerbeteiligung



Baureifmachung und Erschließung MARK 51°7 (3. BA Nord)

Direkt an den Stadtteil angrenzend wird das 70 ha große Gelände MARK 51°7 entwickelt. Auf den westlich der Wittener Straße angrenzenden Teilflächen des Standortes entsteht der zukünftige Technologie- und Wissenschaftscampus, der in einem Teilbereich mit Fördermitteln der Städtebauförderung saniert und erschlossen wird. Nachdem in 2018 die notwendigen Planungen und Untersuchungen durchgeführt worden sind, ist 2019 mit den Bauarbeiten vor Ort gestartet worden. Sowohl die Vermarktung der Flächen als auch die Baureifmachung des Standortes schreiten sichtbar in schnellem Tempo voran. In 2020 wurden viele Arbeiten auf dem Gelände umgesetzt, so wurden die beiden Schächte Hugo und Schiller verfüllt und die Aufbereitung sowie Vermarktung der Grundstücke vorangebracht. Es wurde mit der Errichtung von Kanälen begonnen, der dann dem Bau der Straßen und Gleiskörper folgen wird. Der begonnene Hochbau des Gebäudes ZESS nimmt klare Formen an und vermittelt einen Eindruck der zukünftigen Gebäude. Weitere Gebäude sind in Planung und in Teilen auch bereits im Gestaltungsbeirat der Stadt Bochum vorgestellt worden.



**ZESS: Neubau der RUB auf
MARK 51°7 an der Wittener Straße**



Beratungs- und Förderangebote für Eigentümer*innen

Im Rahmen des Stadtumbaus gibt es mit dem Fassaden- und Hofflächenprogramm eine Finanzierungsmöglichkeit für die Verbesserung des Erscheinungsbildes von Hausfassaden, wie auch für Verbesserungen im Umfeld, z. B. die Gestaltung von Außenanlagen oder auch die Verbesserung der Barrierefreiheit. Als Teil des Stadtteilmanagements kümmert sich der Stadtteilarchitekt Markus Ulmann um die Ansprache und Beratung von Hauseigentümer*innen im Stadtteil. Er berät dabei nicht nur zum Fassaden- und Hofflächenprogramm, sondern gibt auch Informationen zu anderen Förderprogrammen und den dazugehörigen Informationsstellen.

Das Programm ist bisher sehr erfolgreich. Bis Ende Dezember 2020 sind 21 Anträge bei der Stadt Bochum eingereicht und 19 Anträge (davon zwei Höfe) bewilligt worden. Hiervon sind bereits 12 Maßnahmen durchgeführt worden. Weitere 6 Anträge sind in Vorbereitung.

Als Grundlage für die Arbeit ist eine Gebäudeerhebung durchgeführt worden. Von den insgesamt in Laer erfassten 777 Gebäuden sind bei 250 Gebäuden Erneuerungsbedarfe festgestellt worden.

Aufgrund der Pandemie konnten 2020 nicht wie in den vergangenen Jahren Eigentümer*innen-Foren durchgeführt werden. Es wurde jedoch eine postalische Information an alle Eigentümer*innen versandt, die auf große Resonanz stieß.



Der Stadtteilarchitekt Markus Ulmann aus dem Team des Stadtteilmanagements berät Eigentümer*innen zum Fassaden- und Hofflächenprogramm, aber auch zu weiteren Maßnahmen und Fördermöglichkeiten.

Stand der Umsetzung

Bewilligte Anträge	19 (davon zwei Höfe)
Fläche in Quadratmeter (netto)	8.157,63 m ² (davon 390,88 m ² Hoffläche)
Förderfähige Gesamtkosten	279.120,73 € (davon 32.257,73 € für die Höfe)
Errechnete Fördersumme	134.932,15 € (davon 16.128,87 € für die Höfe)



Mobilität

Bereits parallel zur Erstellung des Mobilitätskonzeptes für Laer im Jahr 2019 gab es auf Initiative einer Bürgerin im Stadtteil Überlegungen, zur Verbesserung der morgendlichen Bringsituation an der Grundschule Laer, eine oder mehrere sog. „Elternhaltestellen“ einzurichten. Dabei sollen an geeigneten Stellen in gewisser Entfernung zur Schule Flächen ausgewiesen werden, an denen Eltern ihre Kinder aus dem Auto gefahrlos absetzen können. Die Kinder gehen von dort dann selbstständig oder ggf. in Gruppen zur Schule. Dies kann kombiniert werden mit einem sog. „Bus mit Füßen“, wobei Kinder aus dem Stadtteil koordiniert zusammen zur Schule laufen und kein „Elterntaxi“ genutzt werden muss. Hintergrund sind die zahlreichen Autobewegungen zur Zeit des Schulbeginns, wodurch insbesondere für Kinder oft gefährliche Situationen entstehen. Insgesamt soll ein Schulweg zu Fuß unterstützt werden. Die Idee einer Elternhaltestelle ist mit zwei möglichen Standorten an der Alten Wittener Straße sowie der Gorch-Fock-Straße auch als Projekt in das Mobilitätskonzept aufgenommen worden, erste Abstimmungen mit Polizei und beteiligten Ämtern haben stattgefunden und die Schule hat eine Elternbefragung durchgeführt. Die Maßnahme wird im Rahmen der Planungen zur Alten Wittener Straße weiter konkretisiert.

Kleinere Maßnahmen konnten in diesem Jahr ebenfalls realisiert werden. So sind im Rahmen des 1000-Bänke-Programms Bochum in Laer insgesamt 7 Bänke aufgestellt worden. Für die Aufstellung weiterer Bänke sollen nach Ende des 1000-Bänke-Programms alternative Finanzierungsmöglichkeiten genutzt werden. Außerdem konnten auf dem Lahariplatz neue Radständer installiert werden.



4.

Vernetzung, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement

Die Einbindung der Bewohnerschaft in den Veränderungsprozess in Laer ist eine wesentliche Aufgabe des Stadtteilmanagements. Diese erfolgt im Rahmen von Veranstaltungen im Kontext laufender Konzeptentwicklungen und Planungen. Es sollen aber auch neue Aktivitäten und Ideen der Bürger*innen und Akteure befördert werden. Dazu berät und unterstützt das Stadtteilmanagement die Entwicklung bürgerschaftlicher Projekte, die bei Bedarf durch den Stadtteilstiftungs fonds finanziell gefördert werden können.

Das Stadtteilmanagement ist vernetzt mit Arbeitskreisen und Gremien, die sich mit Laer und/oder der Entwicklung im Bochumer Osten beschäftigen. Die Vernetzung mit bestehenden Akteursrunden oder der Aufbau neuer Netzwerke wird durch das Stadtteilmanagement vorangebracht.

Aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen konnten in 2020 fest etablierte Netzwerktreffen und Veranstaltungen vielfach nicht stattfinden oder mussten auf digitale Plattformen zurückgreifen. So fand die Sozialraumkonferenz Ost 2020 überwiegend digital statt. Geplante Veranstaltungen wie das Eigentümer*innen-Forum oder das Unternehmer*innen-Frühstück, aber auch Rundgänge zur Entwicklung auf MARK 51°7 oder größere Veranstaltungen wie die Bürgerwoche-Ost, das Jugendforum Ost oder der stadtweite Putztag mussten ausfallen. Auch die lokale „Laersche Runde“ konnte seit dem Frühjahr 2020 nicht mehr tagen. Allerdings haben Engagierte der „Laerschen Runde“ zu Beginn der Pandemie die Initia-

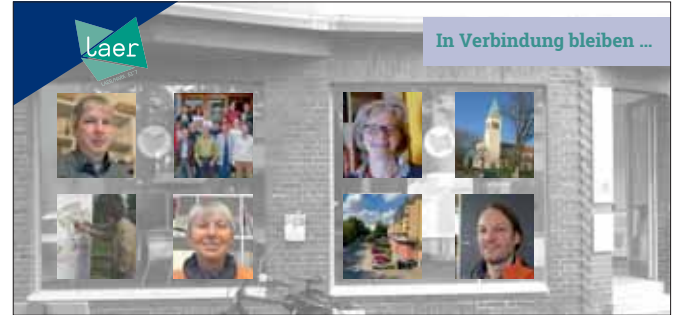
tive „Laer hilft“ gegründet. Diese stellt ein Hilfenetzwerk für Menschen dar, die aufgrund der Situation ihr Haus nicht mehr verlassen können/möchten, beispielsweise werden Hilfen wie Einkaufsdienste, das Ausführen von Hunden etc. angeboten. Das Stadtteilmanagement konnte diese Initiative in kleinem Rahmen finanziell unterstützen.

Als hilfreich in der Pandemie hat sich auch die 2019 durch den Stadtteilstiftungs fonds geförderte Vernetzung von Senioren*innen in einem Spielkreis gezeigt. Das durch dieses regelmäßige Angebot entstandene neue Netzwerk hat sich etabliert und stellt insbesondere für Senior*innen ein Netzwerk zur Verhinderung von Einsamkeit dar. Auch wenn die Treffen des Spielkreises seit Beginn der Pandemie leider nicht mehr stattfinden konnten, haben sich die Senior*innen telefonisch gegenseitig Mut und Hilfe gegeben.





Kontakt und Verbindung



Stadtteilkonferenz Laer 2020 dezentral

Die jährliche Stadtteilkonferenz ist ein wichtiger regelmäßiger Termin, um über den Stand des Stadtumbaus zu informieren und mit Bürger*innen ins Gespräch zu kommen. In den vergangenen Jahren wurde diese als große Bürger*innen-Versammlung im evangelischen Gemeindehaus an der Grimmestraße durchgeführt – ein Format, welches im Jahr 2020 nicht umgesetzt werden konnte.

Stattdessen wurde das innovative Format einer „dezentralen Stadtteilkonferenz“ entwickelt, die vom 2. bis 18. Oktober in Laer stattfand und mehrere Bausteine umfasste.

Als auffälligstes Element wurden an fünf Standorten im Stadtteil öffentliche Infostationen aufgebaut, auf denen aktuelle Themen und Entwicklungen zum Stadtumbau in Laer präsentiert wurden. An vier Stationen wurden dabei jeweils zwei wassergefüllte sog. IBC-Container übereinander platziert, an denen dann jeweils vier wetterfeste Plakate befestigt wurden. Die fünfte Station befand sich an einer Zaunabgrenzung auf der Brücke über der Wittener Straße

Die Inhalte auf den Stationen wurden ergänzt durch weitere Informationen auf der Website des Stadtteilmanagements, die u. a. über Links als QR-Code erreichbar waren.

Zusätzlich wurden durch das Stadtteilmanagement zu fünf Themen kleine Filme erstellt. Diese sind auch weiterhin von der Website abrufbar.

Um noch stärker mit den Bürger*innen in Kontakt zu kommen, wurden begleitend insgesamt 14 Rundgänge in kleinen Gruppen unter Beachtung der Hygienebestimmungen durchgeführt. Bei diesen gab es zahlreiche Rückfragen und Anregungen. Zusätzlich wurden auf der Website Rückmelde-Formulare zur Verfügung gestellt.

Insgesamt war die Stadtteilkonferenz Laer 2020 dezentral – obwohl aus der Not geboren – ein sehr erfolgreiches Format. Einige Elemente daraus sollen auch in Zukunft weiter genutzt werden.

Infostationen und Themen

- **Schulhof:**
Umgestaltung Schulhof der Grundschule Laer und Umfeld
- **Lahariplatz:**
Stadtumbauprozess, Mobilitätskonzept
- **Brücke Wittener Straße:**
Entwicklung auf MARK 51°7
- **Fronleichnamskirche:**
Entwicklung der Fronleichnamskirche, Umbau Wittener/Alte Wittener Straße, Freiraumaktionen
- **Stadtteilbüro Am Kreuzacker:**
Bürgerengagement, Stadtteilmfunds sowie Fassaden- und Hofflächenprogramm



Stadtteilkonferenz Laer 2020 dezentral





Gesundheitstag Laer

Nicht zuletzt die aktuelle Situation hat gezeigt, dass das Thema „Gesundheit“ auch für die Menschen in Laer von großer Bedeutung ist. Bereits in diesem Jahr hat eine Gruppe von verschiedenen Akteuren daran gearbeitet, einen Gesundheitstag durchzuführen. Dazu fanden organisiert durch das Stadtteilmanagement mehrere Planungstreffen statt. Aufgrund der aktuellen Situation konnte die Planung zunächst nicht umgesetzt werden. Für 2021 sind nun alternativ kleinere Informationsangebote geplant, perspektivisch in 2022 dann der Gesundheitstag.

Informationsveranstaltungen zur Entwicklung auf MARK 51°7

Im Januar fand ein „Neujahrstreffen MARK 51°7“ im Stadtteilbüro statt. Dort wurden die Bürger*innen von Vertreter*innen der Bochum Perspektive 2022 inklusive eines kleinen Rundgangs zur Baustelle über den Stand der Entwicklung sowie der Vermarktung informiert. Ein weiteres für den Sommer/Spätsommer vorgesehenes Treffen im Rahmen der jährlichen Veranstaltungswoche der Bochum Perspektive 2022 konnte nicht durchgeführt werden. Allerdings wurde im Rahmen der Stadtteilkonferenz Laer 2020 dezentral u. a. mit einer Infostation und einem thematischen Rundgang informiert.



Stadtteiffonds

Im Stadtteiffonds Laer stehen jährlich Finanzmittel in Höhe von 25.000 € zur Unterstützung von bürgerschaftlichen Projekten zur Verfügung. Das Stadtteilmanagement berät und unterstützt interessierte Bürger*innen und Gruppen bei der Antragstellung sowie -abwicklung und übernimmt auch die Geschäftsführung für den Stadtteilbeirat.

Der Stadtteilbeirat trifft die Entscheidung über die Vergabe der Finanzmittel des Stadtteiffonds. Aufgrund der Pandemie konnte in 2020 der Stadtteilbeirat nur zwei Mal – und überwiegend digital – tagen. Die fehlende Möglichkeit von Präsenztreffen erforderte die Beratung und Abstimmung neuer Projekte auf einer digitalen Plattform. Dort zugeschaltet stellten die jeweiligen Antragsteller*innen ihre Projekte vor. Weniger technikaffine Mitglieder des Beirats konnten teilweise in kleiner Gruppe vom Stadtteilbüro aus teilnehmen. Das neue und ungewohnte Format der Treffen wurde überwiegend positiv angenommen. Insgesamt wurden 2020 drei neue Anträge bewilligt.

Die gestiegene Bedeutung der Erlangung von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien spiegelt sich in dem bewilligten Stadtteiffondsprojekt „Begleitung von Senior*innen auf dem Weg zur Digitalisierung“ wider. In Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Evangelischen Hochschule Bochum (EvH) aus 2019 wurde ein Schulungskonzept für Senioren*innen entwickelt, um für diese Zielgruppe Digitalisierungsprozesse zu fördern. Das ursprünglich in Form von Schulungen durch eine Studentin der EvH geplante Kurssystem musste an die aktuellen Hygienekonzepte angepasst werden. Seit September 2020 werden Senioren*innen nun einzeln oder zu zweit an ihren individuellen Geräten geschult und beraten. Die Termine werden intensiv wahrgenommen und sollen in 2021 nach Möglichkeit fortgeführt werden.

Als zweites Projekt wurde die Anschaffung von öffentlichen Bücherschränken für Laer bewilligt. Hier können Menschen aus dem Stadtteil nicht mehr benötigte Bücher einstellen und auch Bücher entnehmen, die sie gerne lesen möchten. Dies ist ein Projekt zur Müllvermeidung, aber auch zur Förderung des Lesens. Bürger*innen aus dem Stadtteil kümmern sich um die Organisation und Pflege des Schrankes. Die Umsetzung des Projektes erfolgt in 2021.

Um die für den Stadtteil angeschafften Ausstattungsgegenstände vollständig lagern zu können, wurden in 2020 aus Mitteln des Stadtteiffonds drei Garagen auf dem Gelände des L.F.C. Laer angeschafft und aufgebaut. Das Projekt war bereits 2019 bewilligt worden. Zur versicherungsrechtlich relevanten Sicherung der dort gelagerten Gegenstände wurden 2020 ergänzend eine entsprechende Sicherungsanlage für die Garagen sowie Regalelemente bewilligt.

Die für den Stadtteil angeschafften Ausstattungsgegenstände stehen seit 2020 zur Ausleihe für alle Bürger*innen bereit – aktuell noch organisiert durch das Stadtteilmanagement.

Bewilligte Projekte 2020

- Begleitung von Senior*innen auf dem Weg zur Digitalisierung (Deutsches Rotes Kreuz)
- Bücherschränke für Laer (Dirk Meyer)
- Garagensicherung und Regalsysteme (L.F.C. Laer)



5.

Ausblick

Auch 2021 wird die Corona-Pandemie vorerst den Rahmen für alle Aktivitäten des Stadtteilmanagements vorgeben. Da davon auszugehen ist, dass insbesondere größere Versammlungen nicht durchgeführt werden können, entwickelt das Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7 neue Beteiligungsformate. Diese sollen es Bürger*innen ermöglichen, sich zu informieren und in den Stadterneuerungsprozess einzubringen. Vier Themenfelder werden 2021 eine besondere Rolle spielen:

Im Umbauprojekt „Wittener Straße“ haben Planungsbüros aktuell mit den Planungen für die Umgestaltung der Wittener Straße hin zu einer Stadtstraße begonnen. Diese umfassen auch die über die Wittener Straße führende ebenerdige Verbindungsachse nach Laer sowie den nördlichen Teil der Alten Wittener Straße. Hier sind für Frühjahr und Sommer verschiedene Informations- und Beteiligungsangebote vorgesehen.

Im Themenfeld „Gestaltung von Grün- und Freiraum“ wird es 2021 kleinere Aktionen mit Bürger*innen und Institutionen aus dem Stadtteil zur Grünflächengestaltung entlang

der Alten Wittener Straße geben. Für Eigentümer*innen ist ein Informationsangebot zur ökologischen Gestaltung von Vorgärten und Höfen geplant. Erste kleinere Baumaßnahmen werden ebenfalls umgesetzt. So werden in einer Grünfläche erste Spielgeräte errichtet und bis zum Herbst erfolgt die Realisierung des Weges von Laer in Richtung Ümminger See.

Das „Soziale Leben“ in Laer wird weiterhin durch das Stadtteilmanagement unterstützt. Hier soll der Stadtteilsfonds ebenfalls seine Wirkung entfalten. Speziell sind auch Informationsangebote zu verschiedenen Gesundheitsthemen geplant. Der ursprünglich bereits für 2020 geplante Gesundheitstag wird auf das Jahr 2022 verschoben. Am Jubiläum „700-Jahrfeier Bochum“ in Laer wird sich auch das Stadtteilmanagement beteiligen.

Die Vernetzung der Entwicklung auf MARK 51°7 mit dem Stadtteil wird 2021 ebenfalls weiterhin thematisiert werden. Hier wird aktuell über neue Informationsangebote für die Bürger*innen, aber auch für die vorhandenen und sich neu ansiedelnden Unternehmen nachgedacht.

Mark 51/7: Vertreterinnen der Bochum Perspektive 2022 erklären aktuelles Konzept fürs Gelände. Außerdem stellen sie Investoren und Flächengestaltung vor

Law: Seit unserem fünf Jahren in das OptiMarkt auf Markt 11/7 Geschäfte. Klingt nach einer ziemlich langen Zeit. Das ist ein Prozess, der jedoch mit schnellen Schritten vorangeht, machen Swenja Sprengle Schickel und Marion Röck von der Buchform Perspektive 2022 deutlich. Genaue wie im letzten Jahr stellen sie sich 2023 interessanter als aktuellen Stand von Duesen Mal vor. Allerdings nicht auf der Basis der selben sondern im Büro des Buchmarktmanagements, das aktuell Buchmarktmanagements.

Aktuelle Risiken: Hohlraumüberlagerung
Hier hängen Pläne aus, mithilfe der von Swagat Sengupta-Schubert zu nicht aktive Raumüberlagerungen erklärt. Auf der Fläche im Nord-Westen des 70 Hektar großen Geländes werden momentan etwa 100 Hektar Hohlraum überlagert. Es muss noch mehr Hohlraum gesichert werden, als zu Beginn angenommen. Das Ziel ist, bis 2020 mindestens

Zwischenmüllern werden einige interessante Stimmen laut. Die grünen aus Amsterdam sorgen sich zwar darum, dass glatte Gase in ihrem Stadtteil gelangen. „Die Untere Bundesstaaten betende, in jede Woche aus der Hölle und prahl unsere Arbeit“ rühmt der Beamte Semprich-Schulze. Auf dem nordöstlichen Teil der Gegend befindet sich ein unbesetztes Bodenniveau, sodass diese Arbeit nicht abgelehnt werden sollte.

Nur einem kurzen Besuch auf der Brücke, die den Strömungskanal

© 2000 Blackwell Science Ltd, *Journal of Internal Medicine* 247: 399–405

nelle „Laer Mitter“ führt, werfen allen einen Blick auf die Bausteine. Hier macht sich größter Ernst bemerkbar: In Gruppchen sprechen die Bausteinbewohner über verschiedene von Kritikpunkten, die auch bei der Rückkehr ins Büro schnell zum Thema werden. „Ich denke, dass die Verkehrssituation schwierig wird, so wird in Bezug auf Parkflächen auch auf den Durchgangsweg der schon jetzt etwas die Laerhänge zu stark belastet“, sagt Dietl. John „Außerdem wünsche ich mir eine grüne Gestaltung, Mehrzweckzonen, Gehsteige und breiten Straßen für die

meiner Straße - das ist nicht gemeinlich. Und wo hat der geplante Radweg denn noch Platz?"

Mit diesen Aussagen ist es nicht allein auf weite Flur, die wieder mehrfach von unumschriebenen Zäunungsreihen abgesprochen wurde. Sondern auch auf die beiden Eiche gehen häufiger als auf den Zweifel ein zu betonen etwa, dass die Witten-Strasse eine Stadtstrasse werden soll mit groen Plätzen und Durchgängen zwischen den Gebäuden.

stein asphaltierten Rad- und Fußweg. Nach einem die Unterhaltung in der Stadt- und Gemeindefür-

kann. Auf dem Empfänger ist es wichtig zu sehen, dass sowohl zu einer entspannten Mittagspause als auch zu einem Nachschlaf einladet.

Richte fertig ist die Deklamation mittlerweile, denn zusätzlich spielt das Thema Vererbung die Autoren des „Auf der einen Seite befürchten wir, dass nur Adipositas für Menschen mit akademischem Abschluss entstehen und etwa diejenigen, die aufgrund der Opti-Schlüssen schlechter geworben sind, auch ohne Adipositas bleiben.“

25 Prozent der Fläche werden von der Stadt bewirtschaftet.

- Zur Zeit sind 60 Prozent der Fläche verkauft. Damit stehen bereits etwa 2000 neue Arbeitsplätze frei.

- Auf dem Gelände werden **zwei**

Parkhäuser entstehen. Da nicht alle Unternehmen zeitgleich ihren Betrieb aufnehmen, gibt es in der Zwischenzeit die Möglichkeit, auf diesen Flächen zu parken. Außerdem wird die Stadtbeschilderung ausgebaut.

[illegible]

zu veranschaulichen: „20 bis 25 Prozent der Fläche werden von der Uni an

werden auch neue Bedarfe im Staat
teil entstehen.' Fast nicht abklingend
auch: Das ist ein Blick in die Zu-
kunft. Von heute auf morgen wird
nicht alles an seinen Platz fallen, wo
die Regulierung der Verkehrs-
tation, nach der Fusion von Staat
teil und Gewerkschaften

Umzug ins Gemeindehaus könnte Lösung sein

A person wearing a white t-shirt with a yellow graphic and text. The text on the shirt is partially visible and appears to be a slogan or statement.

Kinder „demonstrieren“ für den Erhalt ihrer Kita. FOTO: SABINE HAHNKE

Und: Um die Bedeutung der Kita zu erhöhen und sie unverzichtbar zu machen, soll sie künftig acht zusätzliche heilpädagogische Plätze anbieten. „Der Bedarf in Bochum ist immens hoch“, weiß Michael Both, Geschäftsführer des evangelischen Kindergartenverbandes. „Zudem wird

derzeit dringend nach einem passenden Standort gesucht." Das Landesjugendamt als Kostenträger muss allerdings noch sein Okay geben. Schnellstmöglich soll ein Gespräch stattfinden. Damit „unterm Apfelbaum“ dann endlich Klarheit über die Zukunft herrscht.

222

Im Hintergrund wird all die Monate überlegt, wie die Kita doch erhalten werden kann. Derin der Bedarf ist ja durchaus da. Ende November gibt es erste Informationen über eine mögliche Lösung: „Unser Plan wird jetzt so aus, dass die Kita ins Gemeindehaus zieht, die bisherigen Gebäude abgerissen werden und Platz machen für den künftig benötigten Außenbereich“, verrät Presbyterin Friedke Schölkel.

Technikveranstaltung von Studentinnen zeigt: Ältere nutzen immer öfter Handy und Computer

1400. Computer, Smartphone und PC sind aus dem Alltag vieler älterer

Manchen steht außer Frage, dass die Arbeit in der Jugendberufszone (JBZ) ein zentraler Bestandteil der Jugendberufshilfe (JBH) ist. In der JBZ werden Jugendliche, die sich in der Ausbildung befinden, aber keine Ausbildungsstelle finden, in der Regel in einer Jugendberufshilfe (JBH) untergebracht. Die JBH ist eine Einrichtung, die von der Bundesagentur für Arbeit und den Bundesländern gemeinsam getragen wird. In der JBH werden Jugendliche, die sich in der Ausbildung befinden, aber keine Ausbildungsstelle finden, in der Regel in einer Jugendberufshilfe (JBH) untergebracht. Die JBH ist eine Einrichtung, die von der Bundesagentur für Arbeit und den Bundesländern gemeinsam getragen wird.

Bei einem informellen Blick Boffen von der Wälderstrategie oder bestenfalls Möglichkeit, um das Bewusstsein der Benutzer über Überwachungsmaßnahmen auf der Basis. Welche oder im Smart Home bis hin zu Connected-Apps werden die Angebote, die den Alltag leichter und sicherer machen können, in gewöhnlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen konnten die Teilnehmer in zweiter Teil individueller Pro

Im Stadthaus am Kreuzacher Land ein intensiver Austausch von Studierenden und Bürgern statt.

Freiwilligen als auch die Vermittlung von Menschen erfordern.

Fazit: Es sollte weitere Angaben dieser Art geben. Die Teilnehmer wünschen sich regelmäßige Veranstaltungen in ihrem Maßstab, als regelmäßige Sponsoren-Karte und auch als offene Sponsorenkarte, in der jeder mit seinem individuellen Projekt und Anliegen kommen kann.

31

In Laer grassiert das Spiele-Fieber

Der bestehende Spielkreis im Stadteilbüro ist voll – kein Platz für neue Spieler. Also bilden diese nun einfach eine zweite Gruppe. Sie startet in Kürze

Von Cornelia Thiele

Laer. Alle 14 Tage versammeln sich im Stadteilbüro in Laer nicht wenige Spielerinnen und Spieler, um das Spiel „Die Stadt“ zu spielen. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Die Spielerinnen und Spieler müssen die Stadt in 14 Tagen retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten.



Michael Engel (links), Josef Knebel und Erika Knebel-Knebel spielen das Spiel „Die Stadt“ im Stadteilbüro in Laer. Bild: Cornelia Thiele

„Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten.“

„Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten.“

„Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten.“

„Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten. Es ist ein Spiel, bei dem es darum geht, die Stadt zu retten.“

Spielekreis schließt sich im Gemeindeforum

■ Nach dem großen Erfolg des ersten Spielkreises im Stadteilbüro in Laer, der sich am 14. März 2020 zum ersten Mal traf, wird der Spielkreis nun auch im Gemeindeforum in Laer stattfinden. Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

■ Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

■ Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

■ Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Der Spielkreis wird am 14. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

Nächste Frist für Bürger-Projekte

Laer. Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

■ Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

■ Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

■ Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

Stadtumbau: 25.000 Euro für Bürger-Projekte

In Laer können Anwohner wieder den Stadteilbüros anzuplatzen, um eigene Ideen zu verwirklichen

Laer. Nach dem Stadteilbüro in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.



Im Stadteilbüro am Kreuzacker/Ecke des Wilhelms Straßes finden die Bürger-Projekte statt.

■ Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden. Die nächste Bürger-Projekt-Frist im Rahmen des Stadteilbüros in Laer, das am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden wird, ist am 11. März 2020 um 14 Uhr im Stadteilbüro in Laer stattfinden.

Helfer für den Frühjahrs-Stadtputz gesucht

Am 28. März wird in der Stadt groß aufgeräumt – auch in Laer. Als Lohn gibt's Pizza

Laer. Jetzt wird richtig aufgeräumt: Zum Frühjahrs-Stadtputz lädt der Umwelt Service (USB) am Samstag, 28. März, ein – und auch in Laer soll an diesem Tag kräftig mit angespart werden. Dafür sucht das Stadtmanagement jetzt viele fleißige Helfer.

Mit dem „Stadtputz“ möchte der Stadtverwaltung die Umweltbewusstheit und den Gemeinschaftssinn der Bürger stärken. Und das schließt auch die Jugendlichen mit ein. Die Teilnehmer treffen sich um 10.30 Uhr am Büro des Stadtmanagements am Kreuzacker 2. Alle Helfer werden durch den USB mit Zangen, Säcken und Handschuhen ausgestattet.

Frühjahrs-Stadtputz beteiligt. Über 40 Teams Umwelt und Sperrmilch werden in Gärten, auf Straßen und Plätzen sowie in Parks und Wäldern gefunden und fachgerecht entsorgt.



Beim Frühjahrs-Stadtputz wird groß aufgeräumt. Im letzten Jahr beteiligten sich 8100 Helfer an der Aktion des USB.

Bei der Neuaufgabe am 28. März wird auch in Laer ordentlich aufgeräumt. Das Stadtmanagement koordiniert die Aktion. „Wir laden alle Initiativen und interessierte Bürger herzlich ein, sich am Freitag in Laer zu beteiligen“, sagt Michael Pedersen vom Stadtmanagement.

Die Teilnehmer treffen sich um 10.30 Uhr am Büro des Stadtmanagements am Kreuzacker 2. Alle Helfer werden durch den USB mit Zangen, Säcken und Handschuhen ausgestattet.

Als Lohn für die mühselige Arbeit lädt das Stadtmanagement die Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen ein. Ab 13 Uhr treffen sich alle zum Pizzagessen im Gemeindeforum der evangelischen Gemeinde an der Giesenstraße 2.

Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten, damit eine ausreichende Menge an Handtüchern, Müllsäcken etc. bereitgestellt werden kann.

Coronavirus: Auch in Laer formiert sich Hilfe

Vereine und Gruppen in Laer organisieren eine Hilfsaktion. Alle, die von der Corona-Krise besonders betroffen sind, können sich melden. Auch freiwillige Helfer sind willkommen. Am Montag geht es los

Von Cornelia Thiele

Laer. „Laer hilft“ – Unter diesem Motto haben am Freitag 15 Mitglieder der Laer'schen Runde 500 Flyer in Laer verteilt. Unter diesem Motto sollen auch die Hilfsaktionen, die damit für die nächste Zeit geplant werden soll. „Wir wollen in den nächsten Tagen und Wochen etwas in Laer helfen, die die Hilfe und die Unterstützung wegen der Corona-Krise nicht bekommen können oder



Stephan Knebel überlegt einen Flyer und Handzettel an Andreas Bock im Stadteilbüro in Laer.

„Wir wissen nicht, was auf uns zukommt.“ Stephan Knebel, Leiter der Laer'schen Runde, ist überzeugt, dass die Hilfe und die Unterstützung wegen der Corona-Krise nicht bekommen können oder

„Wir wissen nicht, was auf uns zukommt.“ Stephan Knebel, Leiter der Laer'schen Runde, ist überzeugt, dass die Hilfe und die Unterstützung wegen der Corona-Krise nicht bekommen können oder

„Wir wissen nicht, was auf uns zukommt.“ Stephan Knebel, Leiter der Laer'schen Runde, ist überzeugt, dass die Hilfe und die Unterstützung wegen der Corona-Krise nicht bekommen können oder

„Wir wissen nicht, was auf uns zukommt.“ Stephan Knebel, Leiter der Laer'schen Runde, ist überzeugt, dass die Hilfe und die Unterstützung wegen der Corona-Krise nicht bekommen können oder

„Wir wissen nicht, was auf uns zukommt.“ Stephan Knebel, Leiter der Laer'schen Runde, ist überzeugt, dass die Hilfe und die Unterstützung wegen der Corona-Krise nicht bekommen können oder

LFC Laer will mit neuem Platz durchstarten

Der neue Kunstrasen an der Hübnerwehler Straße für die Fußballer in Laer ist fast fertig. Er soll das Vereinsleben des LFC befähigen – nicht nur sportlich. Der Club hat große Pläne.

Der Verein hat sich zu einem Club entwickelt, der nicht nur die Fußballer, sondern auch die Fans, die Kinder und die Eltern einbezieht. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

„Jetzt haben wir einen tollen Platz. Dem müssen wir das Drumherum natürlich anpassen.“



Der neue Kunstrasenplatz wird sich an der Hübnerwehler Straße in Laer für den Fußballverein LFC Laer öffnen. Der Club hat große Pläne.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Der neue Platz – bestehend aus dem Kunstrasen und dem umliegenden Gelände – wird im Herbst 2021 fertig sein. Der LFC Laer will das Vereinsleben mit dem neuen Kunstrasen noch mehr bereichern.

Forschungsbau ist ein Meilenstein

Mit „Zem“ beginnt die Entwicklung von Mark 31/7 zum Technologiequartier. Ende 2021 soll das viergeschossige Gebäude der Ruhr-Universität fertig sein.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.



Der Bau des Forschungsbau Mark 31/7 ist ein Meilenstein für die Entwicklung des Technologiequartiers in Bochum.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Die Ruhr-Universität Bochum geht in den nächsten Jahren mit dem Bau des Forschungsbau Mark 31/7 in den Start. Das Gebäude wird das Technologiequartier in Bochum stärken.

Grundschule soll zum Mittelpunkt von Laer werden

Im Zuge des Stadtbauwerks wird der Bereich rund um die Grundschule umgestaltet. Der gesamte Stadtteil soll profitieren.

Im Bereich Laer

Im Bereich Laer wird der Bereich rund um die Grundschule umgestaltet. Der gesamte Stadtteil soll profitieren.

Im Bereich Laer wird der Bereich rund um die Grundschule umgestaltet. Der gesamte Stadtteil soll profitieren.

Im Bereich Laer wird der Bereich rund um die Grundschule umgestaltet. Der gesamte Stadtteil soll profitieren.

Im Bereich Laer wird der Bereich rund um die Grundschule umgestaltet. Der gesamte Stadtteil soll profitieren.

Im Bereich Laer wird der Bereich rund um die Grundschule umgestaltet. Der gesamte Stadtteil soll profitieren.

Im Bereich Laer wird der Bereich rund um die Grundschule umgestaltet. Der gesamte Stadtteil soll profitieren.



Die Grundschule in Laer wird im Zuge des Stadtbauwerks umgestaltet.

Im Bereich Laer wird der Bereich rund um die Grundschule umgestaltet. Der gesamte Stadtteil soll profitieren.

Babymarkt zieht ins O-Werk ein

OnlineShop-Unternehmen setzt derzeit 200 Millionen Euro jährlich um. In Bochum hat es eine neue Heimat gefunden. OB Eiskirch spricht von „Zeichen des Aufbruchs“.

von Andrea Bismuth

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.



Obmann Babymarkt (links) und Oberbürgermeister Thomas Eiskirch (rechts) eröffnen offiziell den neuen Babymarkt in der O-Werkung.

„Wir tun vieles, damit sich unsere Mitarbeiter hier wohlfühlen und auch einen Teil ihrer Freizeit verbringen.“

Bochum, 10. September 2020

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Bochum. Das ist Geschichte. Aber nicht zum Vergessen. Ein neues Stück Bochumer Leben wird in der Eiskirch-Opel-Werkung geschrieben.

Trotz Corona: Stadtteilkonferenz in Laer

Vom 2. bis 18. Oktober an fünf Stationen – Rundgänge entsprechend den Hygienebestimmungen

Laer. „Stadtteilkonferenz“ heißt es. Vom 2. bis 18. Oktober bieten fünf Stationen im Stadtteil den Bürgern und Bürgerinnen in Laer Einblicke in den aktuellen Stand des Stadtbaus. Alle Stationen sind öffentlich zugänglich und bewusst draußen verortet. Digitale Informationen über QR-Code-Links und Führungen ergänzen das Angebot. Jährlich wird im Stadtteilkongress Laer eine Stadtteilkonferenz durchgeführt. Sie ist ein wichtiger regelmäßiger Termin, um zu informieren und mit Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch zu kommen. „Auch wenn eine Stadtteilkonferenz, wie in den letzten Jahren im evangelischen Gemeindeforum an der Grötenstraße, aktuell nicht möglich ist, ist es uns wichtig, die aktuellen Entwicklungen zu zeigen“, erläutert Micha Fehse vom Stadtteilmanagement Laer.



Eine Station der diesjährigen Stadtteilkonferenz im Stadtteil Laer ist die Frankischmannkirche.

„Wir haben diesen Jahr eine gute Mischung aus Informationen an öffentlichen Orten, der Einbindung digitaler Medien sowie der Möglichkeit zur Teilnahme an Führungen gewählt, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in Laer zu erreichen.“

Die fünf Stationen sind auf dem Laerplatz, der Brücke über die Witterer Straße, vor der Frankischmannkirche, auf dem Schulhof der Grundschule Laer sowie vor dem Stadthaus. Am Kreuzacker/Rückertstraße und Bürger in Laer zu erreichen. Jede Station hat unterschiedliche Themen.

schwerpunkte: den Umbau des Schulhofs und angrenzender Bereiche, die Entwicklung der Frankischmannkirche, die Mobilitätskonzepte, die Entwicklung auf Mark 11/7, den Umbau der Witterer und Alten Witterer Straße, die Durchführung von Bürger-Projekten sowie die Förderung der Tourismus- und Haffentwicklung. Die Stationen sind rund um die Uhr zugänglich. Weitere Informationen lassen sich über einen QR-Code abrufen oder mit der Möglichkeit, Rückmeldung zu geben. Die Rundgänge erfolgen entsprechend den Hygienevorschriften in kleinen Gruppen.

In gibt auch thematische Führungen. Eine vorläufige Anmeldung im Stadthaus unter 044 2244 7941 (7-11 Uhr) oder info@stadtteil-laer.de ist optionalen etwa bei der Führung erforderlich.

Neubaugebiet bekommt Garage

Für das künftige Wohngebiet Ostpark und Feldmark soll ein Parkhaus gebaut werden. Doch schon im Vorfeld kritisiert die Politik: Es wird zu klein ausfallen

Von Sabine Vogt

Altenheim. Für das künftige Wohngebiet Ostpark und Feldmark soll ein Parkhaus gebaut werden. Doch schon im Vorfeld kritisiert die Politik: Es wird zu klein ausfallen. Die Garage wird nicht genug Stellplätze bieten können.

Ein Ausblick auf den künftigen Standort ist möglich. Die Bezirksverwaltung Bochum hat sich bereits mit der Planung der Garage beschäftigt. Doch schon vor dem Bau steht fest: Die Garage wird nicht genug Stellplätze bieten können.

Ein Ausblick auf den künftigen Standort ist möglich. Die Bezirksverwaltung Bochum hat sich bereits mit der Planung der Garage beschäftigt. Doch schon vor dem Bau steht fest: Die Garage wird nicht genug Stellplätze bieten können.

Standort Quartiersgarage



Standort Quartiersgarage

derzeit Einschließungen gerade werden. Um das Thema aber weiter zu verfolgen, wird das Grundstück für die Garage freigegeben.

Platz für Fahrräder und Car-Sharing. Derzeit eine Erweiterung des vorgesehenen Standorts ist nicht möglich. Dieser umfasst auf einem Teil der heutigen Parkfläche des Friedhofs 204 Stellplätze. Die Quartiersgarage bekommt, davon 117 für Privatautos, 37 für Besucher und 50 für den Friedhof, dessen

übermäßige Parkfläche dem Neubau weichen muss. Überdies dient sie dem Abstellraum von Fahrrädern und von Car-Sharing-Autos.

Öffentliche Stellplätze auf privaten Grundstücken sind im Bereich der Mehrfamilienhausbebauung nicht erlaubt. Dafür müssen Teilgaragen errichtet werden. Allerdings: Weil wegen des reduzierten Stellplatzschlupfes pro Wohnung nur ein halber Parkplatz eingeplant wird, muss der Rest von der Quartiersgarage aufgenommen werden.

Private Stellplätze werden an die Wohnungsgenossenschaft veräußert. Das Grundstück, und damit auch die Quartiersgarage, liegt in städtischen Eigentum. Der Bereich übersteht die Wirtschaftswissenschaftliche Hochschule (WEG), die die privaten Stellplätze an die Wohnungsgenossenschaft veräußert und die städtischen bewirtschaftet. Im Frühjahr 2020 ist vorgesehen, eine Mobilstation für Elektroautos zu installieren. Ladestationen soll es auch an der Teilgarage geben. Ziel ist es, die Vorteile der Stellplätze für 600-Mietwohnungen zu nutzen. Es soll aber ein halber Parkplatz für die Quartiersgarage sein. Die Stadt muss die Größe der Garage hohe Bedeutung hat – allemal schon aufgrund ihrer Lage am historischen Friedhof. So soll aus geschichtlichen Gründen auf Parkplätzen auf der oberen Geschosse nicht errichtet werden, die stattdessen als Begrünung geschulten. Das bedeutet, die Fassaden stehen zu allen vier Seiten freigelegt werden. Das Parkhaus ist als Freizeitanlage im Vorfeld des Friedhofs geplant.

Investoren an den Kosten beteiligen.

Die Investoren haben für 2021 vorgesehen, mit der Planung soll selbst begonnen werden.

Die Kosten werden auf fünf Millionen Euro geschätzt. Sie sollen anteilig von den Investoren im Bereich Feldmark (50 Prozent) und von der Stadt (50 Prozent) getragen werden. Die Stadt trägt 17,5 Millionen Euro pro Stellplatz (17,5 Millionen Euro pro Stellplatz).

Begrünung. Die Begrünung der Fläche im Parkhaus soll für die Investoren eine „wesentliche Ergänzung“ im Vergleich zu zusätzlichen Flächen in der privaten Teilgarage.



Im August gab es eine Begehung für Menschen, die sich für das Wohnbauprojekt interessieren. (Foto: Stadt Bochum)

Bürger-Ideen für den Stadtumbau in Laer sind gefragt

Eine Stadtteilkonferenz findet in diesem Jahr nicht statt – Corona. Doch es gibt Alternativen, um sich zu beteiligen

Laer. Jährlich wird in Laer eine Stadtteilkonferenz durchgeführt. Sie ist ein wichtiger regelmäßiger Termin, um über den Stand des Stadtbaus zu informieren und mit Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch zu kommen. In diesem Jahr haben wegen der Corona-Pandemie leider keine „normale“ Konferenz durchgeführt werden. Aber es gibt Alternativen.

Die Laer'schen Stadtteilmanager bieten eine „alternativ“ Konferenz an, mit insgesamt fünf öffentlichen zugänglichen Info-Stationen, die Möglichkeit zum Abfragen von kleinen Fragen an den Stadthaus sowie dem Angebot von Rundgängen zu den Stationen und zu bestimmten Themen.

– vom 2. bis 18. Oktober

Die fünf Info-Stationen befinden sich auf dem Schulhof der Grundschule Laer, auf dem Laerplatz, der Brücke über die Witterer Straße, vor der Frankischmannkirche sowie vor dem Stadthaus. Am Kreuzacker/Rückertstraße und Bürger in Laer zu erreichen. Jede Station hat unterschiedliche Themen. Ein Beispiel: den Umbau des Schulhofs, die Entwicklung der Frankischmannkirche, die Entwicklung auf Mark 11/7 und den Umbau der Witterer und Alten Witterer Straße. Die Stationen sind rund um die Uhr zugänglich. Weitere Informationen lassen sich über einen QR-Code abrufen oder mit der Möglichkeit, eine Rückmeldung zu geben.



Auch der bevorstehende Umbau der Witterer Straße in Laer wird in den kommenden Wochen im Stadtteil wieder thematisiert. (Foto: Stadt Bochum)

Es werden auch Rundgänge zu allen Stationen sowie spezielle Themenführungen mit Begleitung durch die Fachleute angeboten. Die Termine Sa, 3.10., Schulhof, 10.30, 12 und 13.30 Uhr; Di, 4.10., Informationsung alle Stationen, 13 und 18.30 Uhr; Mi, 7.10., „Mobilitätskonzept“, 13 und 18.30 Uhr; Do, 8.10., Informationsung alle Stationen, 10 und 11.30 Uhr; Fr, 9.10., Informationsung alle Stationen, 13 und 14.30 Uhr; Sa, 13.10., Informationsung alle Stationen, 10 und 11.30 Uhr.

16.30 Uhr; Mi, 14.10., „Markt 51/7“, 13 und 16.30 Uhr; Do, 15.10., Informationsung alle Stationen, 10 und 11.30 Uhr; Fr, 16.10., Informationsung alle Stationen, 13 und 14.30 Uhr; Sa, 17.10., Informationsung alle Stationen, 10 und 11.30 Uhr.

Jetzt anmelden für die Rundgänge.

Alle Rundgänge beginnen am Stadthaus und enden entsprechend den Hygienebestimmungen in kleinen Gruppen. Für alle Führungen gilt: Die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmenden ist begrenzt, mit einer vorherigen Anmeldung über die Anmeldeformulare (www.stadtteil-laer.de) oder direkt im Stadthaus ist erforderlich und muss nach Möglichkeit bis zum Tag vor der Führung erfolgen.

39



Freiwillige schmücken den Lahariplatz in Laer

schon wenn es in diesem Jahr leider keine „Laer'schen Lichter“ – die zweitägige Veranstaltung im Heronsaers – gibt, so wird der Lahariplatz dann doch ein bisschen erleuchtet. Die Bürgergemeinschaft in Laer am Völkchen Markt hat wieder Weihnachtsbäume gegen-

über, wofür Alexander Behr mit einigen Freiwilligen Lichterketten und Strohstängel verlegt hat. In den nächsten Tagen werden die Weihnachtsbäume dann von einigen Gruppen aus Laer geschmückt und wieder strahlen und leuchten.



Hier an der Alten Wittener Straße soll ein neues Versorgungszentrum für den wachsenden Stadtteil Laer entstehen. (FOTO: OLAF HEDDICH / FOCUS FOTO SERVICE)

Versorgungszentrum Alte Wittener Straße



FUTURISTISCHE WIEDERBEBAUUNG (QUELLE: STADT BOCHUM)

Supermarkt-Zentrum geplant

Auf Mark 51/7 entstehen viele Bürogebäude, im Ostpark Hunderte neue Häuser – darauf ist der Stadtteil Laer allerdings nicht ausgerichtet. Das soll sich ändern

Von Gerd Noll

Laer. Nirgendwo in Bochum passiert derzeit so viel wie in Laer. Der ganze Stadtteil befindet sich im Wandel. Auf Mark 51/7, dem Gelände des ehemaligen Opel Werks 1, lassen sich nach und nach mehr Unternehmen mit Tausenden Mitarbeitern nieder. Auf der anderen Seite Laers entstehen in den nächsten Jahren Hunderte neuer Häuser; in denen vor allem Familien wohnen werden. All diese Leute wollen in der Mittagspause etwas essen, zwischendurch auf einen Kaffee

trinken und vor allem einkaufen können. Aktuell ist Laer nicht darauf ausgerichtet. Aber das soll sich ändern.

Da sich das ganze Umfeld um das Stadtteilzentrum verändert und völlig neue Ansprüche an den Stadtteil entstehen, will die Stadt Bochum hier ein neues Versorgungszentrum für Laer entwickeln. Dieses soll in erster Linie auf dem Niveau zwischen Alte Wittener Straße und Wittener Straße entstehen. Aber auch das bestehende „Einkaufszentrum“ befindet sich auf dem Prüfstand.

Nach steht das Projekt ganz am Anfang. Aktuell wird gerade ein Bebauungsplan aufgestellt, um die planungsmäßigen Voraussetzungen für die Ansiedlung von weiteren Einzelhandels zu schaffen. Die Bebauungsplanung Bochum Ost gab in ihrer Sitzung am Dienstagabend mitgeteilt, dass das Projekt schon mal grünes Licht.

Zurzeit wird Laer im Ostpark vor allem über den Sozialmarkt, der speziell auf polnische und russische Waren setzt, versorgt. Deswegen gibt es eine Apotheke, einen Backshop, eine Pizzeria, einen Imbiss und weitere kleinere Geschäfte. Das war's. Der Lidl am Warner-Hallweg liegt etwas außerhalb. Insgesamt zu wenig, um den künftig zu erwartenden Bedarf abzudecken. Und schon heute reicht das Angebot der Stadtverwaltung nicht aus. Grund genug, das aktuell laufende Stadtbauprogramm zu nutzen, um das große Ganze in Laer zu sehen und daraus eine neue Strategie zu machen.

Der Bebauungsplan No. 179 – Neues Zentrum Laer – umfasst das Bereich zwischen dem Grundstücken

chert mit den Hausnummern 1 und 30 – ein fast zwei Hektar großer Areal. Dort soll sich künftig weitere Einzelhandel niederlassen können. Auch sollen bestehenden Flächen anders genutzt werden. Wie genau das aussehen wird, muss erst im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens erarbeitet werden.

Zuletzt gab es im Rathaus schon eine Gedenkfeier, an der auch die Alte Wittener Straße und die Wittener Straße ein großer Gebäudeflexkomplex für einen „Urban Center“ entstehen soll, in dem in oberen Etagen auch Platz für Büros und ein Filmstudio sein könnte. Dazu muss aber vor allem zunächst der entsprechende Grund und Boden aufgekauft werden. Die Grundstück befinden sich nämlich in privatem Eigentum und sind bereits bebaut.

Eine der Alte Wittener Straße gehört der Stadt Bochum. Sie soll im Hinblick auf eine verbesserte Anbindung zwischen dem Stadtteil Laer und den Flächen auf Mark 51/7 häufig umgestaltet werden – wie auch die Wittener Straße.

Zahlreiche Untersuchungen

- Durch die zahlreichen Einzelhandelsflächen ist auch mit mehr Verkehr im Ostpark von Laer zu rechnen. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ist daher zu prüfen, wie dieser am besten in den Straßenplan bewältigt werden kann. Auch die Verkehrsleistungen (Verkehrslinien, Gewerbe-)

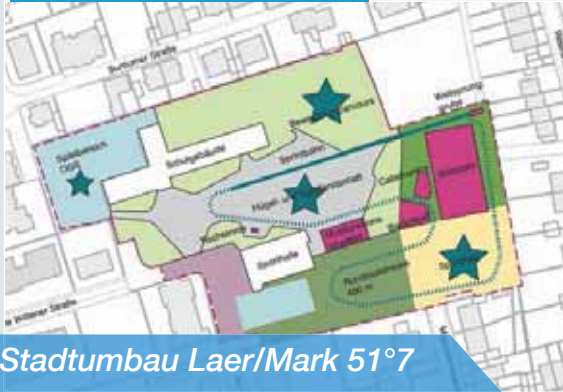
flächen) werden im Zuge des Bebauungsplanverfahrens gutachterlich untersucht.

- Die Umwelt betreffende Belastungen wie Atmosphärische und Erdbeben werden ebenfalls untersucht. All dies wird in einem Umweltbericht erörtert.



Bilder: Stadtteilmanagement Mark 51°7 und Stadt Bochum

Anzeige



Stadtumbau Laer/Mark 51°7

Stadtumbau Laer/Mark 51°7:
Spielhain für Grundschule



heute



nachher

„Wohnen und Arbeiten in neuer Nachbarschaft“ – das ist der Titel des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Laer/Mark 51°7 – kurz ISEK. Dieses Stadtentwicklungskonzept enthält Ziele und Maßnahmen, die den Stadtteil Laer aufwerten und gleichzeitig die Impulse des Ostparks und Mark 51°7 für eine zukunftsfähige Erneuerung des Stadtteils nutzen sollen.

Schulhof Laer wird grüne Mitte

Als erstes großes Projekt entsteht im Bereich „Schulhof/ Bolz- und Spielplatz/ Grünbereich“ eine grüne Mitte für Lernen, Bewegung, Freizeit und Erholung in Laer. Die Planung übernimmt das Büro dtp aus Essen. Und für den Erfolg sorgen die Bürgerinnen und Bürger aus Laer selbst: Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Grundschule haben sie sich mit Vorschlägen, Wünschen und Anregungen in den Planungsprozess eingebracht. Das Ergebnis: Ein zentraler offener Eingangsbereich mit Platz für Spiel und Schulveranstaltungen, eine bewegte Hügellandschaft

u. a. mit Bodentrampolinen und ein Spiel- und Obsthain mit großem Kletter- und Bewegungsparcour sollen zukünftig viele neue Möglichkeiten für Bewegung und Aufenthalt bieten. Eine 450 m lange Rundlaufstrecke wird den Schulhof mit Bolz- und Spielplatz sowie Grünstreifen verbinden.

Auch diese Bereiche werden erneuert und es entstehen ein sog. Pocket Park sowie Angebote für Jugendliche. Teilentsiegungen, höhere Grünanteile und ein zukunftsorientierter Umgang mit Regenwasser werden einen Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung sowie eine wassersensible Gestaltung leisten.

Kontakt:

Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7
Am Kreuzacker 2
44803 Bochum
Telefon: 0234 / 79 81 17 13
info@stadtteil-laer.de



Erika Kolbus-Knaak initiierte den Spielkreis für Seniorinnen und Senioren.

Quelle: Stadt Bochum, Lutz Leitmann

Laer hält zusammen – auch zu Corona-Zeiten

Corona: das heißt für alle Menschen soziale Distanz und Einschränkung ihrer Kontakte. Ältere Menschen stellt dies vor besondere Herausforderungen, sind sie doch eine gefährdete Risikogruppe und oft in ihrer Mobilität eingeschränkt. Hier zu unterstützen, hat sich eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren aus Laer vorgenommen.

Gemeinsam spielen macht Frau(n)de – das haben Erika Kolbus-Knaak, Winfried Ewald und Jupp Freriks schnell festgestellt. Gefördert durch den Stadtteilfonds Laer, haben die drei einen Spielkreis für Seniorinnen und Senioren ins Leben gerufen. „Beim Spielen kommt man auch gut über andere Themen ins Gespräch“, berichtet Erika Kolbus-Knaak. Die Mitglieder des Kreises sind sich mittlerweile sehr ans Herz gewachsen. Auch wenn Corona die Spieleabende derzeit verhindert, halten die Beteiligten den Kontakt aufrecht. „Ich rufe alle meine Spielerinnen und Spieler nach Möglichkeit regelmäßig an. Da höre ich,

wo es gerade brennt und ob Hilfe nötig ist. Einige Spielerinnen und Spieler leben ja so zurückgezogen, dass sie teilweise keinen weiteren Kontakt am Tag haben als meinen Anruf“, so Kolbus-Knaak. Manchmal ist auch eine persönliche Begegnung möglich: „An runden Geburtstagen gehen wir mit einem kleinen Gruß vorbei. Die Freude, dass man sich sehen kann, ist dann unglaublich groß.“ Zu Weihnachten soll es eine besondere Aktion geben. Was genau, verraten die Organisatorinnen und Organisatoren aktuell natürlich noch nicht.

Trotz der Initiative ist die Situation für ältere Menschen in Laer nicht ganz einfach. Die evangelische und die katholische Gemeinde haben ihre Zentren nach Altenbochum verlegt. Es fehlt ein Ort der Begegnung und für gemeinschaftliche Aktivitäten. Daher ist der Bau eines neuen „Sozialen Stadtteilzentrums“ – nicht nur für Seniorinnen und Senioren – ein wichtiges Ziel des Stadtumbaus in Laer. Und um die Digitalisierung zu fördern, wird aktuell ein – durch den Stadtteilfonds geförderter – Smartphone-Kurs durchgeführt.

Adventsaktion

Unter dem Motto „24 Tage Adventsfenster (be)suchen“ findet dieses Jahr der ökumenische Adventskalender in Altenbochum und Laer statt. Am 22. Dezember beteiligt sich das Stadtteilbüro, Am Kreuzacker 2, in Laer mit einem Fenster zum Thema „Verbindungen“.

Die Stadt Bochum, das Land NRW und der Bund fördern die Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus Laer/Mark 51*7.

Kontakt:

Stadtteilmanagement Laer/Mark 51*7
Am Kreuzacker 2, 44803 Bochum
0234 / 798117-13
www.stadtteil-laer.de
info@stadtteil-laer.de



Stadtteilmanagement Laer/Mark 51°7

Am Kreuzacker 2 · 44803 Bochum

T. 0234 798117-13 · info@stadtteil-laer.de